Morgen-Ausgabe.

Deutsches Nachrichtenbüro Gm. b. H.

(Als Manuskript gedruckt. Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

6. Jahrg. 1939	Berlin, Dienstag, 4. April	Nr. 517

Der Führer inmitten der Arbeiterurlauber.

An Bord des KdF.-Flaggschiffes „Robert Ley", 3. April. In der Nacht zum Montag lag das KdF.-Schiff „Robert Ley" in der Nähe der Emsmündung vor Anker. Der Tag begann zunächst mit diesigem Wetter, sodaß die Nordfriesischen Inseln nicht aus dem Dunst herausstraten. Gegen Mittag klarte es auf.

Der Führer benutzte den Vormittag, um mit Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Professor Brinkmann, dem Schöpfer der Einrichtung des Schiffes, noch einmal einen ausgedehnten Rundgang durch das Schiff anzutreten und vor allem die sportlichen Einrichtungen des Schiffes eingehend zu besichtigen. Im großen Turn- und Sportsaal führte eine Hamburger KdF.-Sportgruppe dem Führer rhythmische Tänze und gymnastische Uebungen vor.

Am Nachmittag nahm das Flaggschiff Kurs auf die Elbmündung. Etwa halbwegs zwischen Jadebusen und Helgoland erwartete die tausend KdF.-Urlauber ein wunderbares militärisches Schauspiel. Das U-Boot U 29, das von einer Aufsahrt zurückkehrte, paradierte vor dem Führer.

Nachdem das U-Boot in langsamer Fahrt den „Robert Ley" passiert hatte, führte es für die KdF.-Urlauber in einer Entfernung von etwa 1200 Meter ein Tauchmanöver durch und tauchte nach etwa 10 Minuten unmittelbar neben dem „Robert Ley" wieder auf. Mit größter Aufmerksamkeit folgten die KdF.-Urlauber diesem prachtvollen Schauspiel und blickten wie gebannt auf das ab und zu aus den Wogen schemenhaft auftauchende Sehrohr des U-Bootes. Mit lautem Jubel begrüßten sie dann beim Auftauchen das U-Boot.

Dem militärischen Schauspiel folgte unmittelbar ein künstlerisches Ereignis. In dem großen Theatersaal des Schiffes wohnten der Führer und die KdF.-Urlauber der inoffiziellen Uraufführung des neuen Heinz Rühmann-Films „Der Florentiner Hut" bei, der infolge der überaus lustigen Komik seiner Szenen und Handlungsführung stürmische Heiterkeit erweckte und mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Kaum war der letzte Beifall verklungen, als die Lautsprecher des Schiffes alle Urlauber an die Steuerbordseite riefen. Dort sah gerade die große Viermastbark „Priwall" auf der Fahrt von Hamburg nach Südamerika in naher Entfernung an „Robert Ley" vorbei.

Wundervoll hoben sich die hohen Masten dieses herrlichen Segelschiffes, das alle Segel gesetzt hatte, gegen die letzte Abenddämmerung ab. Von „Robert Ley" wurde die Bark während der Vorbeifahrt angestrahlt, sodaß sich ein Bild ergab, wie man es kaum jemals wieder zu sehen bekommen wird. Langsam glitt das mächtige Segelschiff wieder aus dem Bereich der Scheinwerfer hinaus und schob sich wie eine dunkle, mächtige Silhouette in die sinkende Nordseenacht hinein, ein Bild, das alle Erinnerungen an die Romantik des Weltmeeres weckte.

Den Abend verbrachte der Führer nach dem gemeinsamen Abendessen wieder — wie am Vortage — in der großen Halle im Kreise der KdF.-Urlauber, die in glücklichster Stimmung den Abschiedsabend dieser herrlichen Fahrt, die ihnen der Führer geschenkt hatte, feierten.

So war dieser zweite Fahrttag, den die KdF.-Urlauber so ganz dem Führer verdankten, wiederum dazu angetan, die schon an dem Vortage herrschende echte KdF.-Stimmung noch zu steigern und der zweitägigen Reise einen Erlebnisreichtum mitzugeben, den wohl keiner der tausend Urlauber sich erträumt hatte, als er an Bord des Flaggschiffes ging.

Gegen Mitternacht ging das KdF.-Flaggschiff „Robert Ley", noch immer angefüllt mit Freude, Musik und Tanz, festlich erleuchtet in der Elbemündung auf der Reede von Brunsbüttel vor Anker, um am Dienstagvormittag nach Hamburg einzulaufen.

Die Goethe-Medaille für Dr. Bumke.

Berlin, 4. April. Der Führer hat dem Reichsgerichtspräsidenten Dr. Dr. h. c. Erwin Bumke in Leipzig, der am 1. April auf eine 15jährige Tätigkeit als Präsident des höchsten deutschen Gerichts zurückblicken konnte, in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Rechtswissenschaft, besonders um die Fortbildung des deutschen Strafrechts, die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Ablösung der deutschen Truppen in Böhmen und Mähren.

Berlin, 3. April. Nachdem im Protektorat Böhmen und Mähren die Ordnung und Sicherheit hergestellt ist, hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht angeordnet, daß ein Teil der dort eingesetzten Truppen wieder in seine Friedensstandorte abrückt. Der Abtransport dieser Teile hat bereits begonnen.

Ausgeglichener Reichshaushaltsplan für 1939.

Berlin, 4. April. In der letzten Nummer des Reichsgesetzblattes II ist das Gesetz über die Haushaltsführung im Reich im Rechnungsjahre 1939 verkündet worden. Es bildet die Grundlage für die Haushaltsführung in dem am 1. April 1939 beginnenden neuen Rechnungsjahr.

Der Reichshaushaltsplan hat wegen der finanziellen Auswirkungen, die sich aus der Eingliederung der Ostmark und des Sudetenlandes und aus der Schaffung des Protektorats Böhmen und Mähren ergeben, noch nicht in allen Einzelheiten endgültig festgestellt werden können. Das Gesetz enthält demgemäß entsprechende Ermächtigungen des Reichsministers der Finanzen.

Der Reichsminister der Finanzen wird außerdem ermächtigt, die folgenden Garantien zu übernehmen:

zur Förderung des deutschen Außenhandels bis zum Höchstbetrag von 500 Millionen RM,

zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft im Rahmen des Vierjahresplanes (Wirtschaftsausbau) bis zum Höchstbetrag von 200 Millionen RM,

zur Ordnung des Marktes für Eier und Schlachtgeflügel bis zum Höchstbetrag von 80 Millionen RM,

zur Einlagerung von Kartoffelerzeugnissen bis zum Höchstbetrag von 25 Millionen RM,

zur Ordnung des Marktes für Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel bis zum Höchstbetrag von 300 Millionen RM,

zur Förderung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Landeskultur bis zum Höchstbetrag von 100 Millionen RM,

zur Erfüllung der nach Uebergang des preußischen landwirtschaftlichen Siedlungsvermögens auf das Reich auf Grund des § 3 des Preußischen Landesrentenbankgesetzes vom 1. August 1931 (Preuß. Gesetzsammlung S. 154) übernommenen Verpflichtung zur Gewährleistung der Verbindlichkeiten, die der Landesrentenbank aus der Ausgabe der Inhaberschuldverschreibungen erwachsen, sowie zur Förderung des Landarbeiterwohnungsbaus bis zum Höchstbetrag von 250 Millionen RM.

Der Reichshaushaltsplan für 1939 wird, wie wir aus dem Reichsfinanzministerium erfahren, trotz außergewöhnlichen Finanzbedarfs des Reiches vollkommen ausgeglichen sein.

Der Ausgleich wird erreicht durch strengste Sparsamkeit bei den Ausgaben der gesamten öffentlichen Verwaltung, durch weitere Aufwärtsentwicklung des Steueraufkommens des Reiches, durch das Steuergutschein-Verfahren im Rahmen des neuen Finanzplanes.

Die verhängnisvollen Gefahren der Einkreisungsversuche.

Rom, 3. April. Zu den gegenwärtigen Machenschaften der Demokratien sagt **Giornale d'Italia,** ihre Politik befinde sich wieder einmal auf dem falschen Weg. Illusionen, mit denen man den realen Problemen und Notwendigkeiten aus dem Wege gehe, und Intrigen, mit denen man die Tatsachen und Positionen verdrehe und ihnen neue künstliche Konstruktionen entgegenstellen möchte, beherrschten in diesem so schwierigen Augenblick die französisch-englische Politik.

Die Reden des französischen Ministerpräsidenten und der sie begleitende Chor zeigten deutlich das Unverständnis und den vorsätzlichen Willen zur Unnachgiebigkeit, die Frankreich in seinen Beziehungen zu Italien bewege. Zur Entanstrengung gselle sich nun die plumpe Taktik des Aufschubs. So habe man in Regierungskreisen wie in der Presse den Satz, daß Italien warten könne und warte, aufgegriffen, um zu betonen, daß Frankreich dies gleichfalls könne. Jetzt sei aber nicht die Zeit für Scherze! Das Warten Italiens könne nicht als unbegrenzt aufgefaßt werden, bis es zu einem stillschweigenden Verzicht werde. Jeder Tag, der vergehe, bringe das Ende der Wartezeit näher.

Illusionen und Intrigen beherrschten auch den neuen — von Frankreich wieder sekundierten — Versuch Englands zu einer Einkreisung Deutschlands, die sich mechanisch auf eine gleichgeitige Blockade Italiens ausdehnen solle. Diese Einkreisung sei nichts anderes als das öffentliche Auftreten jener Angriffspolitik der plutokratischen, auf die Verteidigung ihrer Privilegien gegenüber den starken Völkern bedachten Nationen. Deshalb sei es für alle Länder, die man auffordere, an dieser Einkreisung teilzunehmen, ratsam, die Augen zu öffnen und die wahre Bedeutung des Versuchs und seine verhängnisvollen Gefahren zu ermessen.

Es sei bemerkenswert, daß Großbritannien und Frankreich versuchten, viele ruhige Staaten zu kompromittieren, indem sie, ohne deren souveräne Entscheidung abzuwarten, durch die Presse ausposaunen ließen, daß sie schon für ihre Vorschläge gewonnen seien.

„Im entscheidenden Augenblick wird weder Sowjetrußland und noch weniger Frankreich auch nur einen Finger rühren", führt „Giornale d'Italia" fort. Die Tschecho-Slowakei habe ihr Spiel ganz auf die Karte der Bündnisse gesetzt und habe die Partie verloren, weil die Karte falsch war.

Der Negus, das China Tschiangkaischecks und Negrin und Komplicen seien von London und Paris als Freunde und Schutzbefohlene bezeichnet und zum Widerstand aufgemuntert worden. Das Abessinien des Negus sei für immer von der Karte verschwunden, China gehe im Stück und die Roten in Spanien hätten sich auf Gnade und Ungnade ergeben.

Angesichts dieser Präzedenzfälle könnten sich die Nationen, die ein eigenes geordnetes und ruhiges Leben führen und ihre Unabhängigkeit bewahren wollten, nicht leichten Herzens der Umarmungen der improvisierten Freunde hingegeben.

Auch **Tribuna** betont, bei den Versuchen Englands und Frankreichs, einen Block gegen Deutschland und Italien zu bilden, handele es sich nicht um das Wohl jener Staaten, denen man eine Garantie anbiete, vielmehr wolle man diese Völker für eigene politische Interessen und für allzu durchsichtige Ziele einsetzen. Wenn aber die Demokratien glaubten, durch ihre Einkreisungssystem die Achsenmächte beängstigen oder einschüchtern zu können, so müsse man ihnen sagen, daß sie sich irrten. Wenn sie wirklich die europäische Atmosphäre noch weiter erhitzen wollten, so müßten sie etwas Neues erfinden, denn mit derartigen Ladenhütern verrieten sie nur ihre eigene Hysterie und ihre eigene Angst.

Chamberlain lehnt erneut die Zwangsregistrierung ab.

London, 3. April. Im Unterhaus erklärte Ministerpräsident **Chamberlain,** man beabsichtige nicht, von dem Freiwilligensystem abzuweichen. Er halte jetzt die Aufstellung eines Zwangsregisters für zwecklos.

Feierliche Amtsübernahme durch den Reichsprotektor.

Berlin, 3. April. Am Mittwoch, den 5. April, übernimmt der Reichsprotektor für Böhmen und Mähren, Reichsminister Frhr. v. Neurath, seine Amtsgeschäfte in Prag. Die Amtsübernahme findet in öffentlicher und feierlicher Form statt. Alle öffentlichen Gebäude in Prag legen Flaggenschmuck an.

Der Reichsprotektor trifft um 10 Uhr mit einem Sonderzug in Prag ein, während der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, bereits um 9 Uhr mit dem Flugzeug in Prag eintreffen wird.

Im Laufe des Tages findet eine Parade der in Prag und Umgebung liegenden Truppen der Heeresgruppe 3 statt, zu der u. a. Staatspräsident Dr. Hacha mit seinem Kabinettschef, Vertreter des ehemaligen tschechischen Heeres, der Oberbürgermeister von Prag und der Chef der tschechischen Polizei geladen worden sind.

Ein großer Zapfenstreich auf der Prager Burg wird den Tag der Amtsübernahme durch den Reichsprotektor beschließen.

Chamberlain sagte, der kürzliche Beschluß der britischen Regierung, die Territorialarmee zu verdoppeln, dürfte ein ausreichender Beweis für die Entschlossenheit Englands sein, im Ernstfalle eine aktive Rolle zu spielen. Ein umfassendes Zwangsregister würde im augenblicklichen Stadium die Freiwilligenrekrutierung, die nachdrücklich verfolgt werde, um den Bedürfnissen der gegenwärtigen Lage zu entsprechen, nur behindern.

Englisch-französische Zusammenarbeit im Flugzeugbau.

Paris, 3. April. Luftfahrtminister Guy la Chambre ist am Montagnachmittag im Flugzeug nach London abgereist. In seiner Begleitung befanden sich mehrere technische Sachverständige. Guy la Chambre wird zwei Tage in London bleiben.

Wie der **Paris Soir** in diesem Zusammenhang aus London mitteilt, wolle Guy la Chambre eine Zusammenarbeit der Produktion in England und in Frankreich zustandebringen.

Diese Zusammenarbeit werde sich, so erklärt man in London, auf folgendes beziehen: Einmal sollten die Motoren für die französische und die britische Luftfahrt vor allem in England hergestellt werden, während zum andern in Frankreich eine gewisse Anzahl von Flugzeugrümpfen des britischen Flugzeugtyps gebaut werden soll. Des weiteren werde wahrscheinlich ein Plan von den für die Luftfahrt in beiden Ländern vorhandenen Rohstoffen aufgestellt werden.

Fünf rotspanische Anarchisten in Bordeaux.

Paris, 3. April. In Bordeaux wurden von der Geheimpolizei fünf rotspanische Anarchisten verhaftet, die einen bewaffneten Raubüberfall auf eine große Bank geplant hatten. Die Polizei war gewarnt worden und hatte vorsorglich alle größeren Bankinstitute von Bordeaux unter besondere Bewachung gestellt.

Im Besitz der Verhafteten wurden Empfehlungsschreiben an internationale Anarchistenorganisationen in Südfrankreich und falsche Pässe und Personalpapiere gefunden. Die fünf Rotspanier waren vor einiger Zeit von einem „Flüchtlingskomitee" beherbergt worden.

Ibero-amerikanische Staaten erkannten Franco an.

Burgos, 4. April. Die Dominikanische Republik, Haiti und Kolumbien haben Nationalspanien de jure anerkannt.

Türkische Nationalversammlung bestätigt Ismet Inönü.

Istanbul, 3. April. In Ankara trat am Montag die 6. große Nationalversammlung der Türkei zusammen. Sie wurde durch die Eidesleistung der 424 Abgeordneten eingeleitet, unter denen sich vier sogenannte unabhängige Abgeordnete befinden. Die übrigen Abgeordneten gehören der staatlichen Einheitspartei an, deren Führer der Staatspräsident ist.

Zum Vorsitzenden des Parlaments wurde einstimmig Abdulhalik Renda wiedergewählt. Gemäß der Verfassung bestätigte die Versammlung unter lautem Beifall die Wahl Ismet Inönüs zum Präsidenten der Republik für die Dauer des vierjährigen Mandats des Parlaments.

Die Regierung Refik Saydam reichte darauf ihren formalen Rücktritt ein und wurde von Präsidenten erneut bestätigt. Es wurden jedoch zwei neue Ministerien gebildet.

Vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten wurden ein Verkehrsministerium abgezweigt, das Ali Tschetinkaya, der bisherige Arbeitsminister übernahm, während General Ali Fuad das Arbeitsministerium leitet. Außerdem wurde neben dem Wirtschaftsministerium ein neues Handelsministerium geschaffen.

Die Börsen der USA. befürchten Milliarden Kursverluste.

New York, 3. April. Die zum Hearst-Konzern gehörige vielgelesene Zeitung **Daily Mirror** schreibt in einem Leitartikel, der sich mit der politischen Weltlage befaßt, es sei natürlich für die Amerikaner schwer, sich nicht mit europäischen Fragen zu befassen, denn zur Zeit könne die Kriegsangst jenseits des Atlantiks in einem Monat den USA.-Börsen Kursverluste von 3,5 Milliarden Dollar bringen.

Das größte Problem der Vereinigten Staaten sei jedoch die Arbeitslosigkeit und die Tatsache, daß Millionen Amerikaner von der öffentlichen Wohltätigkeit abhängig seien. Die jetzige Zahl der Arbeitslosen sei immer noch genau so groß wie seinerzeit bei Roosevelts Amtsantritt. Es sei daher nicht zu verstehen, wie Roosevelt es wagen könne, Europa „gute Ratschläge" zur Lösung seiner Probleme zu geben, solange er selbst die fürchterlichsten ungelösten Probleme in seinem eigenen Lande habe.

Verantwortlich: Kurt Schwarzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.